

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 9. Regen, einen Tag schön, dann Regen bis den 15., wo wieder ein schöner Tag, hierauf warm bis den 25., und von da bis Ende Regenwetter.



Nachtl. St. M.	Tagsl. St. M.	Tage sind kürzer		
St. M.	St. M.	St. M.	Den	
8 43	15 17	1 12	1	Montags- tag.
9 0	15 0	1 26	6	
9 19	14 41	1 47	12	
9 41	14 19	2 9	18	
9 59	14 1	2 30	24	
10 23	13 37	2 57	30	

Meßen, Kram-, Vieh- u. Wollmärkte.

a) Inländische Märkte.

- 1 Annaberg, Frauenstein*, Kammstein, Lunzenau, Neugersdorf, Neustädtel, Nossen, Robewitz**, Schandau, Schöner, Zwickau*.
- 3 Eisenberg**, 5 Schönhaide**, 7 Landwüst.
- 8 Grünhain, Diefelicht, Dederon. 9 Baruth B. u. Nsm., Königsbrück. 11 Lichtenstein.
- 15 Grimmschan, Dippoldiswalde, Marienberg, Reßschau**, Ostitz**, Rammenau**.
- 17 Plauen**, Waldenburg. 18 Radeberg. 19 Dippoldiswalde*.
- 21 Klingenthal. 22 Krambad**, Grimma, Löbnitz, Puskau**, Rötha*, Sayda, Riesa (Ruch- u. Melkvieh- auch Vieh- saattmarkt) Waldheim. 24 Elstra**, Treuen**.
- 27 Großenhain Nsm., Pegau*. 28 Dittersbach b. Stolpen**. 29 Aue, Burkhardtsdorf**, Weißen, Pausa**, Rochlitz, Roswein, Weissenberg**, Wolfenstein, Zwenkau. 30 Großenersdorf**, Tadenau*. 31 Burgstädt*, Lorenzgrün**.

b) Ausländische Märkte.

- 1 Bürgel*, Gräfenhainichen**, Kallensundheim**, Jüdenau, Oberweißbach, Wittichenau**.
- 2 Jüdenau*, Zeitz. 3 Neustadt a. d. Dela**.
- 4 Geisa. 8 Eisfeld, Merseburg. 9 Eisfeld*, Hildburghausen. 10 Halle, Hildburghausen*, Königsee*. 13 Uebigau*. 15 Uebigau*.
- 16 Coswig**, Müchelnbernsdorf**.
- 18 Zeitzberg**.
- 19 Dörsch**.
- 20 Chemnitz*, Jessen, Eulitz*. 22 Gamburg, Kreuzburg, Döben**, Gölitz*, Jessen, Eulitz, Ronneburg, Wittenberg*.
- 23 Rudolstadt*, Suhl. 24 Wittenberg*.
- 26 Eucha*. 27 Almsdorf*, Dorndorf a. d. S., Eilenburg*, Dretzsch, Schweinitz. 28 Almsdorf, Döhlen. 29 Dorndorf a. d. Saale, Eilenburg, Kauban**, Kauchstädt, Dretzsch, Döhlen*, Saalfeld**, Biehe*.
- 30 Dommitzsch**, Gräfenau, Lobeda*, Schraplau*, Bietz*. 31 Zeroburg*, Gedsinau*, Lobeda*.

Donnerwetter!
Frei von Stürmen wär' die Liebe,
Wenn sie nur verborgen bliebe.

Aber Anna gab kein Zeichen des Lebens. Sie lag da, wie eine geknickte Lilie, das Entsetzen hatte sich lähmend ihrer bemächtigt. Da vernahm ich ein Geräusch in meinem Rücken. Ich erhob mich rasch, ich sah aus einer Seitenthüre den Vogt heraustreten, den Annas Schrei von den Freunden der Tafel, von der Seite der Braut hinweggerufen. Alle Fürten der Rache, die der Anblick Annas in ihrem todähnlichen Zustande für Momente aus meiner Seele verscheucht, kehrten, ihr altes Recht fordernd, wieder in diese zurück. Ein schreckliches Bild trat vor meinen Geist: die todte Schwester, das ungeborene Kindlein in ihren Armen. Wie ein Tiger, der die erlauerte Beute jetzt sicher in seiner Macht weiß, stürzte ich auf Nils Westgöthe los und vertrat ihm den Weg zur Rückkehr.

Jetzt erkannte mich der Vogt. Er stand zitternd, ein bleiches Gespenst, dem rachedürstenden Manne gegenüber, von dem er kein Erbarmen hoffen konnte. Er war unbewaffnet, er halte sich für die Freude des Festes in ein prunkvolles Hausgewand gekleidet. Mein Schwert blühte vor seinen Augen.

„Ihr werdet keinen Wehrlosen tödten,“ stammelte er. „Ich bin erbötig, Euch zum ritterlichen Kampfe zu stehen.“

„Hast Du der wehrlosen Schwester, hast Du des Kindes unter dem Herzen der Mutter geschont?“ fragte ich zurück. Ich bin nicht gekommen, Dich den christlichen Tod eines Soldaten sterben zu lassen, ich stehe da, als der Henker mit dem Richtschwerte, berufen, den grausamsten Vörder, den entsehltesten Verbrecher von der Erde zu vertilgen.“

Rasch zuckte ich mein Schwert nach dem Herzen des Vogtes. Da ermannete sich noch einmal Nils Westgöthe zu der Gewandtheit und Kraft der Verzweiflung. Er unterließ mich, drängte mich zur Seite und sprang in das Gemach zurück, aus dem er gekommen war. Aber auf den Fersen folgte dem Flüchtlinge derjenige, dessen Rache er durch ungeheuren Frevel auf sein Haupt gerufen. In einer letzten Anstrengung schleuderte er mit gewaltigem Wurf einen der schweren silbernen Armlichter, den er hastig von der festlich geschmückten Tafel riß, nach meinem Kopfe. Er verfehlte ihn und im nächsten Augenblicke durchbohrte mein Schwert seine Brust und warf ihn mit der Tafel, an der er sich zu halten suchte, mit aller festlichen Herrlichkeit, die hier prunkte, zur Erde nieder. Alles war über den fallenden Vogt zusammengestürzt. Man sah ihn nicht, man vernahm nur ein dumpfes Schmerzgeheul, hierauf ein schweres Röcheln, dann wurde Alles still. Ich stürzte hinaus aus dem Zimmer in das Vorgemach, wo eben Anna, aus ihrer Ohnmacht erwachend, sich halb aufgerichtet hatte und mit starren Blicken auf die blutende Leiche des schwarzen Heng sah.

„Anna! Anna!“ rief ich, „komm mit mir! Der Weg zur Flucht steht offen. Ich führe Dich zu Freunden und ein neues glückliches Leben soll beginnen.“

Wittl. Zeit. U. M.	Sonnen- Ufg. U. M.	Utg. U. M.	Tage.
12 6	4 27	7 44	1
12 5	4 28	7 43	2
12 5	4 30	7 41	3
12 5	4 32	7 39	4
12 5	4 33	7 37	5
12 5	4 35	7 35	6
12 5	4 36	7 33	7
12 5	4 38	7 31	8
12 5	4 39	7 30	9
12 5	4 41	7 28	10
12 4	4 42	7 27	11
12 4	4 44	7 25	12
12 4	4 46	7 23	13
12 4	4 47	7 21	14
12 4	4 48	7 19	15
12 4	4 50	7 17	16
12 3	4 52	7 15	17
12 3	4 54	7 13	18
12 3	4 55	7 11	19
12 3	4 56	7 9	20
12 3	4 58	7 7	21
12 2	4 59	7 6	22
12 2	5 0	7 4	23
12 2	5 1	7 2	24
12 2	5 3	7 0	25
12 1	5 5	6 58	26
12 1	5 6	6 55	27
12 1	5 8	6 53	28
12 0	5 10	6 51	29
12 0	5 11	6 48	30
12 0	5 13	6 46	31